



# Das **RECARE** Projekt

Gemeinsam nach Lösungen zum Schutz unserer Böden suchen



**RECARE**

Preventing and Remediating  
degradation of soils in Europe  
through Land Care



# Das **RE CARE** Projekt

Aufgrund des Klimawandels und zunehmender menschlicher Aktivitäten sind Böden derzeit durch eine Vielzahl von Prozessen wie Boden-erosion, Verdichtung, Desertifikation, Versiegelung und Verschmutzung einer wachsenden Gefährdung ausgesetzt. Zum Erhalt ihrer natürlichen Funktionen und der damit verbundenen Dienstleistungen – beispielsweise der Produktion von Nahrungsmitteln, der Speicherung und Reinigung von Wasser oder der Bindung von Kohlenstoff und Nährstoffen – müssen Böden angemessen geschützt werden.

Im RE CARE Projekt haben sich 27 Institutionen zu einem multidisziplinären Team zusammengeschlossen, um gemeinsam die aktuelle Gefährdung von Böden einzuschätzen und innovative Lösungen zur Prävention weiterer Bodendegradation in Europa zu finden.

## Ziele

Das RE CARE Projekt will:

1. Wissenslücken zur Funktionsweise von Bodenökosystemen unter dem Einfluss von Klima und menschlichen Aktivitäten schließen.
2. Eine abgestimmte Methodik zur Einschätzung des aktuellen Standes von Bodendegradation und Bodenschutz erarbeiten.
3. Eine universell anwendbare Methodik zur Beurteilung des Einflusses von Bodendegradation auf Bodenfunktionen und Ökosystemleistungen entwickeln.
4. Anhand von 17 Fallbeispielen in Europa in Zusammenarbeit mit Akteuren vor Ort innovative Bodenschutzmassnahmen auswählen und die Wirksamkeit dieser Massnahmen hinsichtlich Bodenfunktionen und Ökosystemleistungen sowie Kosten und Nutzen auswerten.
5. Die Erkenntnisse aus den 17 Fallbeispielen auf die europäische Ebene übertragen, um die Wirksamkeit der Massnahmen in ganz Europa zu beurteilen.
6. Möglichkeiten zur Förderung der Umsetzung dieser Massnahmen evaluieren.
7. Die in Europa bestehenden bodenbezogenen Gesetze und Strategien hinsichtlich ihrer Ziele, Auswirkungen, Synergien und allfälligen Widersprüche analysieren und aus den Erkenntnissen des RE CARE Projekts Empfehlungen und Verbesserungsvorschläge ableiten.

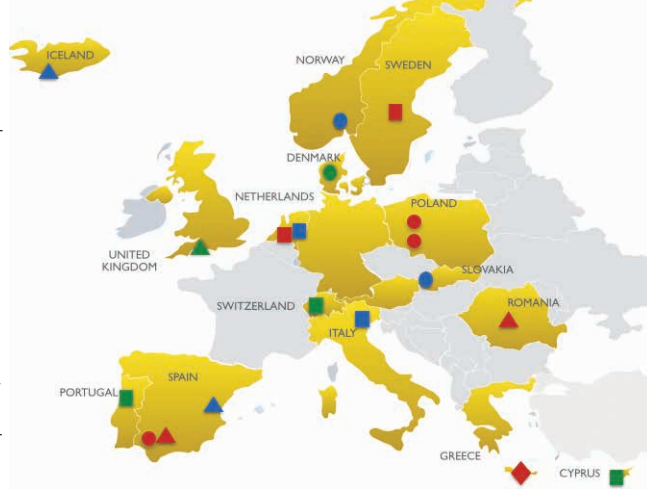
***Eine Forschungsinitiative, die effiziente Strategien zur Prävention und Sanierung von Bodendegradation in ganz Europa entwickelt.***

FOTOS: Seite 1 – Bodenerosion durch Wasser; Versalzung  
Seite 2 – Bodenerosion durch Wind; Überschwemmung



## Die RECARE Fallbeispiele

Weil Bodendegradation durch das Zusammenspiel von biophysischen, sozioökonomischen und politischen Faktoren verursacht wird und diese Faktoren innerhalb von Europa stark variieren, sind die damit verbundenen Probleme definitionsgemäß ortsspezifisch. Um die unterschiedlichen Bedingungen innerhalb von Europa zu berücksichtigen und durch eine innovative Kombination von wissenschaftlichem und lokalem Wissen angemessene Lösungsansätze zum Schutz der Böden zu suchen, wurden für das RECARE Projekt 17 Fallbeispiele ausgewählt.



### BODENDEGRADATIONSFORMEN

- Bodenerosion durch Wasser
- ◆ Versalzung
- Verdichtung
- Versiegelung
- ▲ Desertifikation
- Überschwemmungen und Erdbeben
- Verlust von organischem Material in Moorböden
- Verlust von organischem Material in Mineralböden
- ▲ Verschmutzung
- ▲ Abnahme der Biodiversität in Böden

### FALLBEISPIELE

- Region Frienisberg, Schweiz; Caramulo, Portugal; Peristerona-Einzugsgebiet, Zypern
- Timbaki, Kreta, Griechenland
- Aarslev, Dänemark
- Breslau und Poznan, Polen; Sevilla, Spanien
- Canyoles-Einzugsgebiet, Spanien; Gunnarsholt, Island
- Vansjø-Hobøl-Einzugsgebiet, Norwegen  
Myjava-Einzugsgebiet, Slowakei
- Veenweidegebied, Niederlande; Broddbo, Schweden
- Olden Eibergen, Niederlande; Region Venetien, Italien
- Guadimar, Spanien; Copșa Mică, Rumänien
- Isle of Purbeck, Grossbritannien



**Verschmutzung**



**Versiegelung**

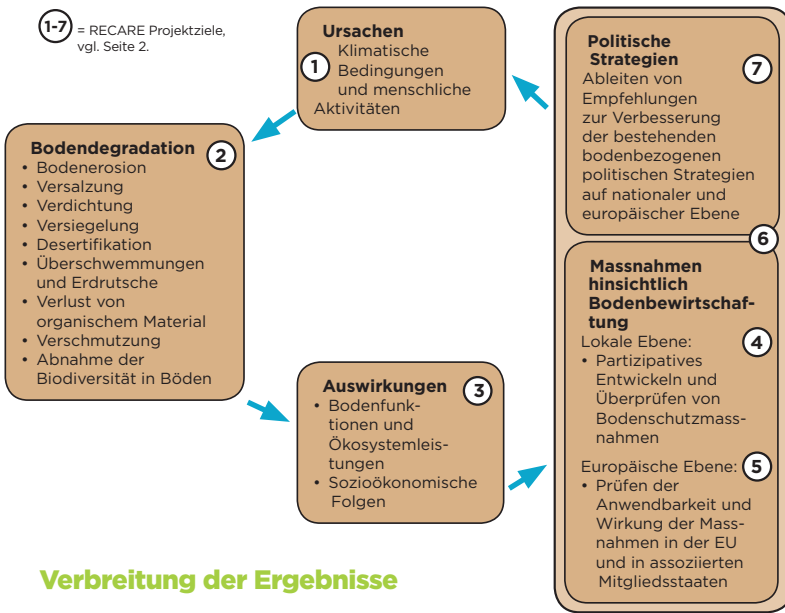


**Verdichtung**



**Biodiversität**

1-7 = RECARE Projektziele, vgl. Seite 2.



Die Aufgaben des RECARE Projekts sind in einen konzeptionellen Rahmen zur Abschätzung, Prävention und Sanierung von Bodendegradation eingebettet.

## Verbreitung der Ergebnisse

Die Projektergebnisse werden kontinuierlich über die RECARE Informationsplattform verbreitet:

[www.recare-hub.eu](http://www.recare-hub.eu).

Diese Webseite ermöglicht sowohl einer breiten Öffentlichkeit als auch speziell interessierten Akteuren wie Landwirten und Landwirtinnen, Fachberatern und Fachberaterinnen, politischen Entscheidungsträgern und Entscheidungsträgerinnen oder Unternehmen an allen Projektergebnissen teilzuhaben. Sie können das RECARE Projekt auch auf Twitter [@RECARE\\_EU](https://twitter.com/RECARE_EU) und Vimeo <http://vimeo.com/channels/RECARE> verfolgen.

*Projektbeginn: 1. November 2013, Projektende: 31. Oktober 2018 (Dauer: 60 Monate)*

## Kontaktadresse

Wageningen University, Soil Physics and Landmanagement Group / ALTErrA, Soil Science Centre, Coen Ritsema, P.O. Box 47, 6700 AA Wageningen, The Netherlands.

T: **+31 317 48 65 17**, F: **+31 317 41 90 00**,  
E: [Coen.Ritsema@wur.nl](mailto:Coen.Ritsema@wur.nl), [www.recare-project.eu](http://www.recare-project.eu)

Das RECARE Projekt ist finanziert durch das 7. Rahmenprogramm (FP7) der Europäischen Kommission, ENV.2013.6.2-4 „Sustainable land care in Europe“. EU Finanzierungsvereinbarung: 603498. Zuständige Person: Maria Yeroyanni.

### PROJEKTPARTNER

- |   |   |  |
|---|---|--|
| 1 Wageningen Universität, Niederlande                                 | 12 Globale Bodenstiftung ISRIC, Niederlande                         | 20 Technische Universität Bratislava, Slowakei   |
| 2 Technische Universität Kreta, Griechenland                          | 13 Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission, Italien | 21 Forschungsinstitut für Bodenkunde, Rumänien   |
| 3 Aarhus Universität, Dänemark  | 14 Ökologisches Institut Gemeinnützige GmbH, Deutschland            | 22 Institut für Bodenwissenschaften und Pflanzenbau, Staatliches Forschungsinstitut, Polen |
| 4 Universität Valencia, Spanien                                       | 15 Universität Leeds, Grossbritannien                               | 23 Universität Gloucestershire, Grossbritannien  |
| 5 Zypern-Institut, Zypern   | 16 Stichting Dienst Landbouwkundig Onderzoek - ALTErrA, Niederlande | 24 Forschungsinstitut für Wissenssysteme, Niederlande                                      |
| 6 Norwegisches Institut für Landwirtschaft und Umweltschutz, Norwegen | 17 Corepage, Niederlande  | 25 Universität Cranfield, Grossbritannien  |
| 7 Universität Aveiro, Portugal  | 18 Schwedische Universität für Agronomie, Schweden                  | 26 Universität Padova, Italien   |
| 8 Fachstelle für Bodenschutz, Island                                  | 19 Institut für natürliche Ressourcen und Agrarbiologie, Spanien    | 27 Kongskilde, Dänemark  |
| 9 Evoor-Tech, Spanien   |   |  |
| 10 Universität Bern, Schweiz  |   |  |
| 11 Umweltbundesamt, Österreich  |   |  |